

**Rems-Murr-Kreis**

**Heute**

Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens auf eine Organspende angewiesen sein. Martin Kasus, der als Transplantationskoordinator im Stuttgarter Katharinenhospital tätig ist, hält von 19 Uhr an im Heinrich-von-Zügel-Saal in der Murrhardter Oettingerstraße 1 einen Vortrag über die Themenbereiche Organspende, Hirntoddiagnostik und Transplantation.

**Backnang**

**Schmiedel fordert B-14-Anschluss**

Der Landesverkehrsminister Winfried Herrmann unterstützt den vorgezogenen Anschluss Backnang-Mitte an die B 14. Dessen hat sich der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag, Claus Schmiedel, nach einem Vor-Ort-Besuch in Backnang versichert. Der Anschluss soll realisiert werden, damit über ihn der Lastwagenverkehr von der Biovergärungsanlage in Backnang-Neuschäntal geleitet werden kann. Eigentlich hätte die Straßenverbindung bereits mit der Fertigstellung der Biomillanlage gebaut werden sollen. Doch die Kosten waren wegen einer Deponiealtlast von ursprünglich fünf auf acht Millionen Euro gestiegen. Schmiedel und der Backnanger Landtagsabgeordnete Gernot Gruber sehen, nachdem die Landesregierung dem Vorhaben grünes Licht gibt, jetzt den Bund am Zug. Gemeinsam haben sich die beiden SPD-Politiker jetzt in einem Brief an den Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) gewandt, auf dass dieser das Vorhaben genehmige: „Wir bitten Sie darum, dass der Bund den sogenannten Gesehensvermerk erteilt und die Finanzierung für das kommende Jahr 2012 bereitstellt.“

**Polizeibericht**

**Winnenden**

**Zu schnell in die Kurve**

Weil sie mit zu hohem Tempo in eine scharfe Linkskurve gefahren war, ist eine 57 Jahre alte Autofahrerin am Samstagabend zwischen Winnenden-Höfen und Bürg ins Schleudern geraten und nach rechts von der nassen, mit Laub bedeckten Fahrbahn abgekommen. Das Auto prallte gegen eine Böschung und kippte auf die linke Fahrzeugseite. Die 57-Jährige und ihr 50 Jahre alter Beifahrer konnten den Unfallwagen deshalb nicht verlassen und mussten von der Feuerwehr geborgen werden. Beide Insassen erlitten bei dem Unfall leichte Verletzungen, den Sachschaden am Auto schätzte die Polizei auf rund 10 000 Euro. *anc*

**Backnang**

**Auto überschlägt sich**

Kurz nach dem Murraltviadukt ist gestern Morgen ein 26-Jähriger auf der nassen Fahrbahn der B 14 in Richtung Schwäbisch Hall mit seinem Auto in einer Kurve ins Schleudern geraten. Das Auto kam von der Straße ab und überschlug sich. Der 26-Jährige und eine 20 Jahre alte Beifahrerin erlitten bei dem Unfall Schnittwunden und leichte Prellungen, der Schaden am Auto liegt bei 6000 Euro. Weil der Fahrer alkoholisiert war, zog die Polizei seinen Führerschein ein. *anc*

**Murrhardt**

**Hilfsbereiter Traktorfahrer**

Ein 40 Jahre alter Lastwagenfahrer ist am Freitagnachmittag auf der abschüssigen Strecke von Hintermurrhardt nach Murrhardt wegen eines Fahrfehlers in einer Rechtskurve so unglücklich an die Böschung geraten, dass sein Fahrzeug umkippte und quer auf der Fahrbahn zum Liegen kam. Ein Anwohner stellte den Lastwagen mit Hilfe seines Traktors wieder auf die Räder. Der Lastwagen war jedoch nach dem Unfall nicht mehr fahrbereit. Der Schaden liegt bei 10 000 Euro am Lastwagen und rund 1000 Euro an der Böschung. *anc*

**Kontakt**

**Redaktion Rems-Murr-Kreis**  
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen  
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen  
Telefon: 0 71 51 9 58 08-10  
Telefax: 0 71 51 9 58 08-44  
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

# Sieben Sachen für den Weihnachtsmann

**Rems-Murr-Kreis** Ob Badeschokolade, Didgeridoo oder Chilisenf – viele ungewöhnliche Sachen werden in heimischen Gefilden hergestellt. Wer also noch Geschenke sucht, muss sich eigentlich nur vor der eigenen Haustüre umsehen. *Von unserer Redaktion*

Alle reden von der Globalisierung. Wir aber finden: höchste Zeit, dass anstatt „think global“ endlich einmal das Motto „think local“ ausgerufen wird. Deshalb haben wir uns nach Weihnachtsgeschenken umgeschaut, die im Rems-Murr-Kreis, also direkt vor unserer Haustüre, hergestellt werden. Hier eine völlig subjektive Auswahl einiger unserer lokalen Lieblingsstücke.

**1 Badeschokolade und Trüffel: Gehaltvolles aus der Seifenküche**



*Champagner mal anders – in Seifenform*

Rosenstrüffel, Orangenhonig, Erdbeer mit Champagner oder Ingwersoufflé – Nicole Kalmbachs Kreationen klingen nach hübslich leckeren, gehaltvollen Nachspeisen, sind aber nicht zum Verzehr geeignet. Wer jedoch seiner Haut tun möchte, liegt hier richtig. Denn die Rommelschäuserin zaubert in ihrer Seifenküche nach eigenen Rezepten Badesüsätze, Seifen und Körperbutter, die zwar gehaltvoll sind, aber garantiert nicht auf die Hüften gehen.

Natürliches Jojoba-, Mandel- oder Babassuöl sowie Kakao-, Mango- und Sheabutter bilden die Basis von Leckereien wie etwa der Badeschokolade. „La vie en rose“. Wo immer es möglich sei, verwende sie Bioqualität, betont Nicole Kalmbach – sei es nun bei den Fetten, den ätherischen Duftölen, der Schafsmilch oder dem Meersalz, das zum Beispiel in der Meersalz-Zedernholz-Seife steckt. Auch gefärbt werde mit Natur pur, nämlich mit französischer Heilerde, die ebenfalls hautreinigend wirke.

Aus Gründen des Umweltschutzes verarbeitet die Hobbyseidnerin aus Rommelschäusern grundsätzlich kein Palmöl, denn dieses werde auf Plantagen gewonnen, für die der Regenwald abgeholzt werde. Ihre Seifen stelle sie – der schonendsten Art und Weise der Herstellung, bei der die wertvollen Wirkstoffe erhalten bleiben.

[www.mimiletta.de](http://www.mimiletta.de)

**2 Ein Kamerad für unterwegs: Unikate aus Bundeswehrstoff**

Einen treuen Kameraden an der Seite – das hätte wohl jeder gerne. Bettina Burchard und Alexandra Dittrich haben den passenden Begleiter in jeder Größe, vom „Mini Kamerad“ über den „Dicken Kamerad“ bis zum „Hohen Kamerad“. Die Designerinnen aus Plüderhausen haben vor zehn Jahren die Firma Lemonfish gegründet, weil sie den schwarzen Einheitslook von Laptoptaschen satt hatten. Unter dem Namen „Unsere Kameraden“ produzieren sie seitdem Unikate für den sicheren Rechnertransport, die aus dem Rahmen fallen. Die guten Kumpels sind sehr robust und zu-



*Waldeslust für den Laptop*

dem schonen sie Ressourcen, denn sie werden aus gebrauchten Seesäcken und Zeltplanen der Bundeswehr angefertigt. Den groben Baumwollstoff mit individuellen Gebrauchsspuren peppen die Lemonfish-Ladys mit feinen Stickereien, Swarovski-Steinen oder zünftigen Bordüren zu echten Hinguckern auf. Dabei helfen ihnen mehrere Näherinnen, die eine Haftstrafe im Frauengefängnis Schwäbisch Gmünd absitzen müssen. In ihrem Atelier in Plüderhausen haben Alexandra Dittrich und Bettina Burchard obendrein drei Arbeitsplätze für die Resozialisierung ehemaliger Gefängnisinsassinnen geschaffen.

[www.lemonfish.de](http://www.lemonfish.de)

**3 Basinstrumente aus Burgstetten: handgeschnittene Didgeridoos**

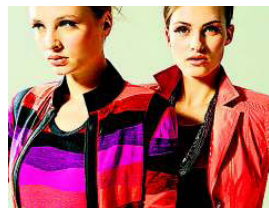
Wer einen ganz besonderen Klang verschenken will, kann sich an Eddy Halat in Burgstetten wenden. Er gilt international als einer der renommiertesten Schnitzer von Didgeridoos. Jedes dieser australischen Ur-Basinstrumente ist ein handgefertigtes Unikat. Sogar die Creme der australischen Didgeridoo-Profimusiker spielt auf schwäbischen Hölzern: Ganga Giri besitzt zwei, eines aus Eiche und eines aus Eibe. Der Australier mixt die Töne unter anderem mit Technomusik, was ein ungeheureres Klangergebnis ergibt.

Vor rund 20 000 Jahren wurden das Didgeridoo in Australien erfunden und gilt als eines der ältesten Basinstrumente. Ursprünglich wurden Bambushölzer oder von Termiten ausgehöhlt Eukalyptusbaumstämme genutzt. Auf die Hilfe von Termiten kann Eddy Halat jedoch im Rems-Murr-Kreis nicht zählen. Er teilt den Stamm, nachdem er ihn mit einem Zirkel gemessen und auf einen fertig gestellt hat, und schnitzt den Tonkanal heraus. Dann werden die Hüften verleimt. Von 600 Euro an aufwärts kosten Halats Instrumente, auf alle gibt es drei Jahre Garantie. Die meisten seiner Kunden bestellen Didgeridoos nach ihren Vorstellungen.

Wer noch nie in ein Didgeridoo gestochen hat, kann einen Workshop bei Eddy Halat buchen. Für 70 Euro pro Tag, inklusive Verpflegung, kann man die Grundtechnik lernen – Anfänger auf Kunststoffrohren mit eingestecktem Reduzierstück, die man für 15 Euro mitnehmen darf. Die Kurse finden in Burgstetten statt. Geschenk-gutscheine gibt es dazu auch.

[www.eddyhalat-didges.com](http://www.eddyhalat-didges.com)

*In Australien erfunden: das Didgeridoo*



*Eldes aus Schorndorf-Ost*

Stoffe zu interessieren. Von seinem Spitznamen inspiriert begann er unter dem Namen „Bucki Mode“ mit dem Design und dem Vertrieb von Schlaghosen. Nach und nach wuchs daraus ein Modelabel, dessen Firmenphilosophie sich mit folgenden Attributen umschreibt: „Eltär, aber nicht spießig traditionell, aber nicht konservativ, glamourös, aber nicht kitschig“. Riani vertreibt seine Waren inzwischen über Vertriebspartner und Shops europaweit. Seit Neuestem kann man sie auch in der Heimatstadt des Gründers erwerben. Am Donnerstag ist eine Riani-Boutique in der Schorndorfer Höllgasse eröffnet worden, sparsam und edel eingerichtet wie ein Apple-Store – und einen Steinwurf vom Geburtshaus des Automobilkonstruktors Gottlieb Daimler entfernt.

[www.riani.de](http://www.riani.de)

**5 Ein echter Koffeinkick: Kaffee von der Laufenmühle**

Kaffee, frisch aus dem Welzheimer Wald, gibt es das? Fast, denn die Kaffeebohnen, welche die im Jahr 2010 in der Laufenmühle eröffnete Rösterei „el molinillo“ verarbeitet, sind natürlich nicht im Rems-Murr-Kreis gewachsen. Sie stammen aus Brasilien, Papua-Neuguinea, Honduras, Sumatra und Äthiopien. In der Welzheimer Kaffeerösterei el molinillo, zu Deutsch: die Kaffeeühle, werden die Arabica-Bohnen aus biologischem Anbau dann in einem Trommelröstverfahren veredelt. Das Ergebnis sind teils milde, teils würzige Kaffeemischungen, außerdem sind zwei Espresso-Röstungen erhältlich.



*Fair gehandelt: der Biokaffee von „el molinillo“*

Egal, aus welchem Anbaugelände die Bohnen stammen – alle sind nach Angaben der Kaffeerösterei fair gehandelt und in kleinen Betrieben erzeugt. Das Ziel sei, den Plantagenmitarbeitern ein Auskommen zu geben, das sie nachhaltig in die Bildung und Gesundheit ihrer Familien investieren können, sagt Daniela Dober-schütz von der Laufenmühle. Der dort ansässige Verein Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, der auch den Sinnespark „Eins und Alles“ betreibt, beschäftigt zahlreiche Menschen mit Behinderungen, allein in der Kaffeerösterei arbeiten bis zu sechs behinderte Mitarbeiter.

[www.eins-und-alles.de](http://www.eins-und-alles.de)

**6 Chili, Feige und Schabziegerklee: Scharfe Sachen im Glas**

Echt scharfe Geschenke sind seit einigen Jahren in Schorndorf zu haben. Dort mixt die Erste Remstaler Senfmanufaktur nicht nur Riesling-, Feigen- oder Schabziegerklee-senf, sondern bietet auch selbst ange-rührtes Bruschetta oder Kräutermix mit ohne Knoblauch sowie Kreationen wie den Ingwer-Dip. Auch die wildsten Senf-

spezialitäten sind in der Schorndorfer Genussmanufaktur in der Schlichterer Straße je 40 Gramm für weihnachtbudgetfreundliche 1,90 Euro und im 190-Gramm-Gläse für ebenfalls erschwingliche 4,50 Euro zu haben. Den Senf gibt es auch in einer Holzbox mit neun Senfspezialitäten. Senfpralinen haben die Schorndorfer Geschmacksspezialisten ebenfalls im Angebot, was möglicherweise auch eine echte remstalspezifische Weihnachtsüberrraschung sein könnte.

Ob Bärlauchsenf aus der Remstaler Manufaktur, Senf mit Steinpilzen und die scharfe Chilimischung – unter dem Weihnachtsbaum gibt das allemal einen gewissen geschmackvollen Pfiff. Und wer das Aromapack noch etwas größer anlegen will, der findet neben dem Balsamico-Honig-Senf exquisite Geschenkidee wie Kirsch-Balsam-Essig, Passionsfrucht auf Weißweinessig oder die Balsamico-Cream-Blutorange.

[www.remstalsenf.de](http://www.remstalsenf.de)



*Die Manufaktur bietet Senf für alle Fälle.*

**7 Gebogen und geflochten: Korbwaren aus Weidenruten**

Einen Korb zu bekommen kann richtig Freude machen – zumindest, wenn er aus der Werkstatt von Ivan Pogorelec stammt. Der gebürtige Kroatier fertigt in seinem Laden in Winnenden-Höfen so ziemlich alles an, was man aus den Ruten der Korbweber herstellen kann. Brotkörbe und Einkaufskörbe, maßgefertigte Wäschekörbe und Körbe zur Aufbewahrung von Krimskrans, ja, sogar ganze Strandkörbe hat der 64-Jährige schon kunstvoll geflochten.

Insbesondere Kinderherzen dürften beim Anblick seiner handgeflochtenen Puppenwagen höher schlagen. Und falls das schicke Fahrzeug mal einen Schaden hat, dann repariert Ivan Pogorelec ihn selbstverständlich in seiner Werkstatt in der Unterweilener Straße. Der passionierte Korbmacher, in dessen Familie das alte Handwerk eine lange Tradition hat, verwendet teilweise sogar Material, das von Weiden aus dem eigenen Garten stammt.

Eine Internetseite hat der Korbmacher, der so langsam an den Ruhestand denkt, zwar nicht, sein Laden in der Höfener Ortsdurchfahrt ist aber nicht zu übersehen und hat an den Werktagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



*Ein handgemachter Puppentransporter*

## Der Held von heute trägt Biobaumwolle

**Fellbach** Weg vom Ökoimage: auf der Messe Heldenmarkt kommen nachhaltige Produkte modern daher. *Von Sascha Sauer*

Der Held von heute braucht nicht wie Superman über die Dächer zu fliegen. Das meint jedenfalls Barbara Weinert, die für die Öffentlichkeitsarbeit des Heldenmarkts, einer Messe für nachhaltigen Konsum, zuständig ist. „Es reicht völlig aus, wenn der Mensch im Einklang mit den natürlichen Ressourcen der Erde steht“, sagt sie. „Dann ist er ein Held des Alltags.“ Wir wollen zeigen, dass verantwortungsvoller Konsum in nahezu allen Lebensbereichen möglich ist“, sagt Barbara Weinert. Das geht fürs Einkaufenebenso wie für die Walle des Stromabnehmers oder der Versicherung.

Markus Beck aus Backnang fühlt sich nicht als Held. „Ich sehe mich mit meinem Modelabel Greenality eher als Vorreiter“, sagt der 29-Jährige. Auf den Kleiderstrassen an seinem Stand reihen sich T-Shirts, Pullis und Poloshirts. Die Oberbekleidung ist made in Reutlingen und aus Bio-Baumwolle. „Beim Anbau dieser Baumwolle werden keine chemischen Pestizide verwendet“, sagt Beck. Er wolle Klammotten anbieten, die cool aussehen und den Zeitgeist treffen. „Das Ökoimage muss weg.“ Einige Meter weiter drängen sich Leute um bunte Wasserflaschen mit dem Namen Doppler. „Das ist das perfekte Behältnis für



*Auch fair gehandelter Kaffee gehört zum Heldenmarktrepertoire.*

Leitungswasser“, erklärt Robbert de Vries. Wegwerfflaschen seien damit überflüssig, und das spare nicht nur Geld, sondern auch Plastikmüll, erklärt der Niederländer. Ein Freund von ihm hat den Doppler erfunden, der auch in die Spülmaschine darf. Fünf Prozent des Umsatzes fließen in Trinkwasserprojekte nach Afrika und Asien.

Christian Härtel verkauft Bio-Kokosnussprodukte, die auf den Philippinen hergestellt werden. „Dadurch schaffen wir Arbeitsplätze dort“, sagt der Berliner. Unterschiedlichste Fair-Trade-Produkte hat er an seinem Stand stehen. So gibt es etwa Kokosnussöl für Tierfell. „Bei Hunden hilft es gegen Zecken und bei Pferden gegen Kriebelmücken“, erklärt Härtel. Aber auch Menschen würden von seinen Produkten profitieren: „Wir versorgen Veganer mit gesättigten Fettsäuren.“